

Inhalt

I.	Die Notwendigkeit einer ökumenischen Standortbestimmung	7
II.	Ökumenische „Bewegung“ von der Orts- bis zur Weltebene	9
1.	Globale und lokale ökumenische Entwicklungen	9
2.	Der Bedarf an der Vermittlung von Orts- und Weltökumene: Die Anfänge in Westfalen	13
3.	Die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Nordrhein-Westfalen“ (ACK-NRW) und ihre Grundsätze	20
III.	Die gegenseitige Befruchtung von Orts- und Weltökumene durch die ACK-NRW	29
1.	Theologischer, spiritueller und praktischer Austausch durch Publikationen und Mitgliederversammlungen	29
1.1	Publikationen	29
1.2	Mitgliederversammlungen	31
2.	Empfehlung zur Gründung lokaler Arbeitsgemeinschaften	34
3.	Kirchliche Einheit und kirchliche Weltverantwortung	37
4.	Neue globale Herausforderungen: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung	41

IV. Die Auseinandersetzung mit grundlegenden Problemen des Kirchenverständnisses	45
1. Eine Taufe – eine Kirche?	45
2. Eucharistie und Abendmahl – was trennt, was verbindet?	49
3. Zentrales Problem: das Amt	53
V. Die ACK-NRW als stabile Basis ökumenischen Vertrauens.	57
VI. Ökumenische Selbstverpflichtungen und Gemeindeparterschaften	59
VII. Hoffnung für die Zukunft.	61
1. Der gemeinsame Glaube an den dreieinigen Gott.	63
2. Die gemeinsame Taufe in den einen Leib Christi	70
3. Ausblick: Glaubensgemeinschaft in einer pluralistischen Gesellschaft – Perspektiven für die jüngere ökumenische Generation	76
Anhang	
Der dreieinige Gott als Lebenshorizont	81
Literaturverzeichnis	85